

Burgenländisches Volksliedwerk

7000 EISENSTADT
SCHLOSS ESTERHAZY

Sig.: SZT

- / /

Ermahnung zur Buße

BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV
211 / 1

Thu auf, thu auf, du schönes Blut!

Lobgesang, S. 722; (... o Sünderherz)

Wilhelm Bäumker, II / S. 270;

-"- , III/ S. 183, 187, 327;

190. Ermahnung zur Buße. 341

1. Thu auf, thu auf, du schönes Blut! * Gott will zu dir sich kehren. * O Sünder fasse Herz und Muth, * hör' auf die Sünd zu mehren. * Wer Buß' zur rechten Zeit verricht't, * der soll in Wahrheit leben. * Gott will den Tod des Sünders nicht, * wann willst du dich ergeben?

2. Vergebens ist all Rath und That * was willst du länger säumen? * Es sei nun gleich früh oder spat * die Wahlstatt mußt du räumen. * O armes Kind, o Sünder blind, * nicht woll' dich überheben! * Dein Stärk verschwind't als wie der Wind; * was hilfst das Widerstreben?

3. Thu auf, thu auf, glaub mir's fürwahr, * Gott läßt nicht mit sich scherzen, * dein' arme Seel steht in Gefahr, * und ewig wird dich's schmerzen. *kehr wieder, o verlornen Sohn! * reiß' ab der Sünde Banden! * Ich schwör dir bei dem Gottesthron, * die Gnad ist noch vorhanden.

4. Geschwind, geschwind! All' Uhr und Stund' * der Tod rückt an mit Eilen, * ist ungewiß, wenn er verwund' * mit seinen bleichen Pfeilen. * Wen er nicht find't in Gnadenzeit, * wär nützer nicht geboren, * wer unbereit von hinnen scheid't, * ist ewiglich verloren.

342

5. O Ewigkeit, o Ewigkeit! * wer wird dich können messen? * sind deiner doch schon allbereit * der Menschen viel vergessen. * O Gott vom höchsten Himmel gut, * wann wird es besser werden? * die Welt hat nur zum Scherzen Muth, * kein Ernst ist mehr auf Erden.

Das Dritte:

Wach auf, wach auf, O Seel
wach auf, Gott wil bey dir ein

lehren; O Sünder, Gott entge-
gen lauff, laß ab die Sünd zuneh-
ren: Gott will den Todt des Sün-
ders nicht, thu dich nicht selbst ver-
weilen, wer Buß zu rechter Zeit ver-
richt, dem wil Gott Gnad mittheilē.

Leg ab all falschen Rath und That
thu dich nicht länger säumen, es sey
nun gleich früh oder spat, das Leben
mußt dir raumen, O Sünder blind
kehr um geschwind, bau nicht auf
langes Leben, viel tausend die also
gesinnt, thun ietzt in Flamen schwe-
ben.

Wach auf der guten Zeit nimm
wahr, der wir iezund genüssen, und
weil dein Seel ist in Gefahr, nicht
schiebe anß zubüssen, sondern komm,
O verlorner Sohn, leg ab der Sün-
den Banden, ein Fußfall thut vor
Gottes Thron, weil Gnad noch ist
vorhanden.

Das Sacrament der Buß und
Beicht, so dir Gott hinterlassen, ist

ein süß Joch und Bürde leicht, nüt-
lich über die massen: komm und laß
nicht lang stehen an, hab Reu und
Leyd von Herzen, und zeige an was
du gethan, den Priestern mit
Schmerzen.

All böß Gedanken, Werck und
Wort, die dein Seel thun beschweren
mußt du allhie in diesem Ort, voll-
kommenlich ablegen, eh daß anköm-
me Gottes Sohn, ein Richter deines
Lebens, sitze schon auf seinem
Thron, da büßens ist vergebens.

Allda wird müssen iederman, vorn
Richterstuhl erscheinen: das Urtheil
ihme sprechen lahn, da hilfft kein Bitt
noch Weinen, alsdann wird kom-
men an den Tag, als fleißig wohl be-
schrieben, was vor böse That ein ie-
der hat, in diesem Leben getrieben.

Was heimlich war, wird offen-
bahr, was in der Beicht verschwie-
gen, vor der Welt und himmlischen
Schaar, Gott läßt sich nicht betrie-

gen: es hilfft alßbann kein Geschä-
migkeit, hin mußt zur linken Seiten,
und allezeit, in Ewigkeit von Gott
seyn abgeschieden.

O grosser Schad, O Schand und
Spott/ den du mußt da empfinden:
ewig, ewig nicht sehen Gott, O gro-
ße Straff der Sünden, drum büß
und beicht ohn Schämigkeit, sieh
dich wohl für bey Zeiten, so wirst all-
zeit in Ewigkeit, von Gott nicht
seyn gescheiden.

Darum wach auf, und wohl be-
tracht, O Sünder merck fein eben:
was du geredt/ gethan, gelacht, in
deinem ganzen Leben, das büße ab
allhier bey Zeit, so wirst du Gnad
gewinnen, meynd Sünd und Freud,
trag Reu und Leyd, sonst mußt
du ewig brennen.

